

# 1. Fastensonntag



Foto: Pixabay.com

## Wüste bestehen

### Aus dem Evangelium (Mk 1,12-15)

*In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.*

### Gedanken zum Evangelium

Die Fastenzeit sind jene Wochen des Jahres, die den Glauben und das Vertrauen Jesu auf den Vater-Gott besonders in Erinnerung rufen und ihn uns als Vorbild darstellen .

Glauben heißt nicht nur, stimmungsvolle Gottesdienste zu feiern, oder frohe Gemeinschaft erleben. Glauben heißt vor allem, Gott den ersten Platz im Leben einzuräumen und daran festzuhalten, auch wenn es im Leben unerfreulich zugeht. Das zeigt uns das Beispiel der Wüste. Als Ort der wilden Tiere und Aufenthaltsort des Satans ist sie bedrohlich. Doch ist sie auch der Ort, an dem die

Nähe Gottes besonders erfahrbar ist.

Jesus muss über einen längeren Zeitraum einiges an Schwierigkeiten durchmachen wie z. B. Angst, Versuchung, Bedrohung.

Im Laufe dieser Zeit spürt er aber auch, dass Gott da ist und ihm hilft, diese Situation zu bestehen: „die Engel dienten ihm“, heißt es im Text. Dass Jesus solche Erfahrungen kennt ermutigt uns, in schwierigen Zeiten und Situationen und an scheinbar gottverlassenen, einsamen Orten an Gottes Nähe festzuhalten oder sie neu zu entdecken. -

Jesus weiß, dass wir dabei Hilfe und Unterstützung brauchen. Im Vaterunser betet er mit uns „führe uns nicht in Versuchung“.

Beten wir in dieser ersten Woche der Fastenzeit täglich das Vaterunser. Bitten wir mit Jesus, Gottes Nähe und Hilfe in den Tagen zu spüren, an denen wir uns alleine und bedroht fühlen.

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Hanns Sauter*